

MITTEILUNGEN HAUS KÖNIGSTEIN



HEFT 2 – 2022

INHALT

Geleitwort (Rudolf Grulich)	1
Unser Zweiter Vorsitzender ist von uns gegangen! Ein Nachruf auf Adolf Hampel (Rudolf Grulich)	3
Die Vertreibungserfahrung verpflichtet zum Eintreten für die zentralen Werte der europäischen Kultur. (Helmut Gehrmann)	6
Wird Moldawien das nächste Opfer Putins? (Rudolf Grulich)	9
Ein moldawischer Dichter der Perestroika Ion Druță und Adolf Hampel gewidmet (Rudolf Grulich)	13
Adalbert Tinz – Der letzte deutsche Domherr von Olmütz hatte Kontakte mit Königstein. (Rudolf Grulich)	16
Die Friedensverträge von Paris 1947 (Rudolf Grulich)	18
Gründung einer autokephalen orthodoxen Kirche in der Ukraine nach dem Ersten Weltkrieg (Rudolf Grulich)	20
800 Jahre - Dominikaner in den böhmischen Ländern (Rudolf Grulich)	22
Piaristenschriftsteller in Böhmen und Mähren (Rudolf Grulich)	26
Bücherangebot	32

Das Bild auf der vorderen Umschlagseite zeigt wie die Muttergottes dem heiligen Hyazinth erscheint. Der Gründer der Dominikaner in Polen war lange Zeit neben der hl. Hedwig der einzige heiliggesprochene Schlesier. Auf Seite 22 dieses Heftes wird er genannt, denn er ist Missionar und Klostergründer in der Kiewer Rus, außerdem Patron von Polen, Litauen, Ostpreußen sowie von Krakau, Kiew und Breslau. Das Bild von Ludovico Carracci im Louvre um 1504 beweist, dass Hyazinth in ganz Europa verehrt wird.

Auf der hinteren Umschlagseite sehen Sie das Grabkreuz des Schriftstellers Erwin Ott, der vor 75 Jahren als Vertriebener in Bayern starb.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien e.V.
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Der Vorstand des Instituts: 1. Vorsitzender Dr. Helmut Gehrman, 2. Vorsitzender Prof. Dr. Adolf Hampel und 3. Vorsitzende Anna-Elisabeth Winkler.

ADRESSE:

Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien e.V.
Haus Königstein, Alte Burgstr. 4, 61169 Friedberg/Hessen (Ockstadt).
Besuchstermine bitte telefonisch vereinbaren.

TELEFON: 06031-7916309 und 06031-7918226
FAX 06031-7916544
E-MAIL: haus-koenigstein.nidda@t-online.de
<https://www.institut-kirchengeschichte-haus-koenigstein.de>

KONTO: Postbank, Frankfurt: BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE51 5001 0060 0269 4446 02
Sparkasse Oberhessen: BIC: HELADEF1FRI
IBAN: DE 15 5185 0079 0027 1533 99

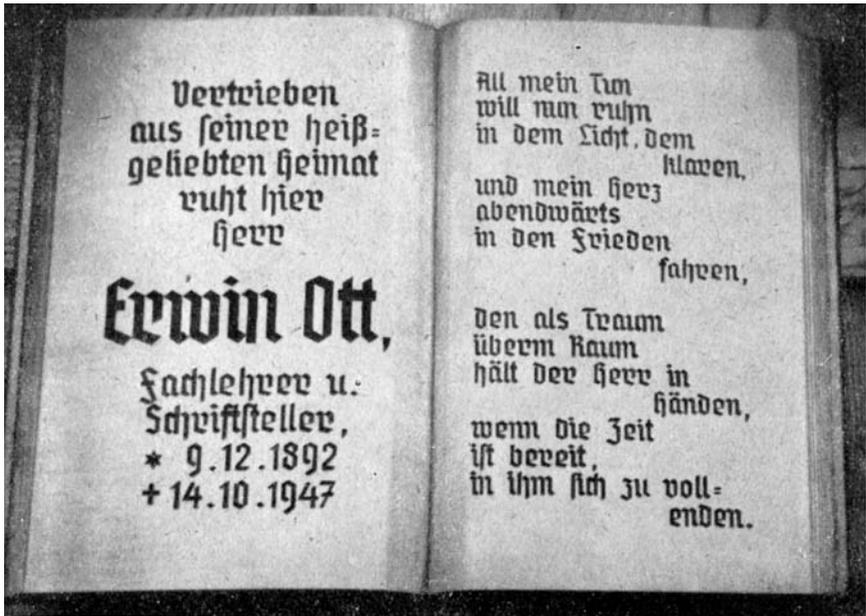
Die SPENDEN, um die wir herzlich bitten, sind **STEUERLICH ABSETZBAR**. Bitte vergessen Sie Ihre **ANSCHRIFT** nicht.

REDAKTION: Dr. Adolf Winkler
TEXT- UND BILDGESTALTUNG: Angelika Steinhauer
STÄNDIGE MITARBEITER: Pfr. Dr. Helmut Gehrman
Prof. Dr. Rudolf Grulich.

DRUCKEREI: DEMUTH DRUCK GmbH, D-61169 Friedberg-Dorheim

Unsere Mitteilungen Haus Königstein erscheinen viermal im Jahr und werden gegen eine SPENDE abgegeben. **NACHDRUCK** von Beiträgen ist erwünscht, doch auch hier erbitten wir eine SPENDE und **ZWEI BELEG-EXEMPLARE**.

Wir haben nach dem Umzug von Königstein nach Nidda und jetzt nach Friedberg den Namen „Haus Königstein“ für die Räume des Instituts für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien gewählt, um an die Tradition der untergegangenen Königsteiner Anstalten zu erinnern. Sie waren seit 1946 über ein halbes Jahrhundert das Vaterhaus der Vertriebenen.



Vertrieben
aus seiner heiß-
geliebten Heimat
ruht hier
herr

Erwin Ott,

Fachlehrer u.
Schriftsteller,
* 9.12.1892
+ 14.10.1947

All mein Tun
will nur ruhm
in dem Licht, dem
und mein Herz
abendwärts
in den Frieden
fahren,

Den als Traum
überm Raum
hält der Herr in
wenn die Zeit
ist bereit,
in ihm sich zu voll-
enden.

Vor 75 Jahren starb Erwin Ott aus Jägerndorf, der 1946 den ersten Vertriebenenroman schrieb, *Die Gefesselten. Sudetendeutsches Schicksal 1944 - 1946*. Er starb schon 1947 in See in der Oberpfalz an den Wunden und deren Folgen aus einem tschechischen Lager.

Seine Witwe ließ auf sein hölzernes Grabkreuz seine letzten Verse setzen. Leider ist das Grab nicht mehr erhalten und auch das Grabkreuz verschwunden. Wer von unseren Lesern und Otts Landsleute kann uns mitteilen, was mit dem Grabkreuz geschehen ist?